

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN ANTON STOLL IN BADEN BEI WIEN
WIEN, ENDE MAI 1791

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1153]

liebster Stoll!
| seyens kein Schroll! : |

I:^{mo} möchte ich wissen ob gestern Stadtler bey ihnen war, und die Messe



von

mir begehret hat? – Ja? – so hoffe ich Sie heute noch zu erhalten; wo nicht, so bitte ich Sie die güte zu haben mir sie gleich zu schicken *NB mit allen Stimmen*. Ich werde sie bald wieder zurückstellen. –

2:^{do} bitte ich sie für meine Frau eine kleine Wohnung zu bestellen; – Sie braucht nur 2
10 zimmer; – oder ein zimmer und ein kabinetten. – das nothwendigste aber ist; daß es zu ebener Erde seye; – das liebste *Quartier* wäre mir das, welches *Goldhahn* bewohnt hat zu ebener Erde, beym fleischhacker. – dahin bitte ich Sie zu erst zu gehen – vielleicht ist es noch zu haben. – meine frau wird Samstag oder längstens Montag hinauskommen. – bekommen wir dieses nicht so ist blos darauf zu sehen, daß es etwas
15 nahe beym baad seye – noch mehr aber, daß es zu ebener Erde sey – beym Stadtschreiber wo h. von Alt zu ebener Erde gewohnt hat, wäre es auch recht – aber dasvom Fleischhacker wäre allen übrigen vorzuziehen.

3:^{tio} – möchte ich auch wissen, ob schon Theater in Baaden ist? – und bitte um die Schleinigste Antwort und berichtigung dieser 3 Punkten.

20

Mozart manu propria

P. S. meine *Adresse* ist:

in der Rauhensteingasse im Kayserhaus N:^o 970 Ersten Stock –

P. S. Das ist der dumste Brief den ich in meinem leben geschrieben habe; aber für
25 Sie ist er Just recht. –

[Adresse, Seite 2:]

A

Monsieur

30 *Monsieur Stoll*

Schull=lehrer und *Regens Chori*

in

Baaden